

Berggeflüster

MARIAHILF - DO BIN I DAHOAM



Hauszeitung des Caritas-Seniorenheims Mariahilf-Passau

Ausgabe: 2. Quartal 2019

Das erwartet Sie diesmal...

Seite 04	Veranstaltungskalender	Seite 12	„Wussten Sie schon...?“
Seite 05	Gottesdienstordnung	Seite 13	Rätsel
Seite 06	Gedenken an unsere lieben Verstorbenen	Seite 14	Rückblick
Seite 07	Heilige kurz vorgestellt	Seite 16	Rezepteseite
Seite 08	Klausurtagung	Seite 17	Presseartikel Herr Brünnel
Seite 09	Berggeflüster - Neues von Mariahilf	Seite 18	Faschingsgaudi
Seite 11	Mitarbeiter-Interview	Seite 19	Helau! Alaaf!
		Seite 20	Unsere Werbepartner

Impressum:

Herausgeber:

Caritas-Seniorenheim Mariahilf
Muffatstraße 8, 94032 Passau
Tel: 0851/399-0; Fax: 0851/399-121
seniorenheim-mariahilf@caritas-passau.de
www.seniorenheim-mariahilf.de

Fotos:

Redaktionsteam und Herr Rudolf Brünnel

Träger:

Caritasverband f. d. Diözese Passau e. V.
Steinweg 8, 94032 Passau

Nächste Ausgabe:

Juli 2019



Redaktionsteam (v.l.)

Eva Freitag, Verwaltung
Silvia Rohrhofer, Verwaltungsleitung
Alexandra Götz, Verwaltung
Christian Schacherbauer, Einrichtungsleiter



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser unserer
Heimzeitung,

damit Sie diese Ausgabe unseres „Berggeflüster“ in Händen halten können, müssen die verschiedenen Artikel und Beiträge rechtzeitig verfasst werden. Diese kurze Begrüßung schreibe ich Mitte März.

Wenn ich in diesen Tagen das Wetter so betrachte, muss ich einen Spruch etwas abwandeln: „März, März – der macht was er will“ – anstatt „April, April, der macht was er will“. Vor wenigen Tagen hatten wir Sonne, Regen, Schnee und viel Wind an einem Tag. In den letzten Tagen waren wir zu einer Klausur in Bischofsreut und morgens musste ich (ohne Übertreibung) 20 cm Neuschnee von meinem Auto entfernen. Zwei Tage später gibt's Sonnenschein bei knapp 20 Grad Plus. Das Wetter können wir nicht bestimmen – und das ist auch gut so. Zum Thema Wetter gibt es eine Vielzahl von Sprüchen und Bauernregeln. Ich habe vor kurzem einen anderen Spruch gelesen – nicht über's Wetter ging es hier – aber passend zum Frühling:

„Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt.“

Dieser Spruch gefällt mir. Nach einer langen Zeit des Winters, der Kälte, der kurzen Tage sehnen wir uns doch wieder nach Frühling.

Wir spüren wie gut uns die Wärme der Sonne tut. Wir freuen uns, wenn wir entdecken, dass die Natur wieder zum Leben erwacht. Die Leute kommen wieder raus aus ihren Häusern in die Gärten und Spazierwege...

Ich wünsche uns allen, dass wir unsere Seele spüren lassen, wie bunt und schön das Leben sein kann. Entdecken wir die Freude an Kleinigkeiten. Sehen wir das blühende Schneeglöckchen, „tanken wir auf“ in der Frühjahrs Sonne, hören wir das Morgenkonzert der Vögel... Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Ihre Seele wieder anfängt, bunt zu denken.

Christian Schacherbauer
Einrichtungsleiter



Veranstaltungskalender

Freitag, 03.05.2019

Samstag, 04.05.2019

Teilnahme der Mitarbeiter an der Wallfahrt nach Altötting

Sonntag, 12.05.2019

um 16:00 Uhr

Muttertagskonzert

mit Birgit Klamt und Klaus Hopfner

Donnerstag, 16.05.2019

Freitag, 17.05.2019

Wanderexerziten für Mitarbeiter

Maiandachten im Marienmonat

(siehe unten)

Dienstag, 04.06.2019

um 11:30 Uhr

Frühschoppen für Männer

Donnerstag, 06.06.2019

Betriebsausflug der Mitarbeiter

Donnerstag, 13.06.2019

um 14:30 Uhr

Namenstagsfeier 2. Quartal

Samstag, 29.06.2019

um 15:00 Uhr

Patrozinium unbeflecktes Herz Mariens.

Wir begehen dieses Fest mit einem

feierlichen Gottesdienst in unserer

Hauskapelle



Freitag, 10.05.2019 um 15:30 Uhr

Rhythmischer Chor Dommelstadl Vornbach

Mittwoch, 22.05.2019 um 14:30 Uhr

mit dem Besuchsdienst der Innstadt-Pfarrei.

Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Festsaal.



Katholischer Gottesdienst:

Donnerstag um 10:00 Uhr

Samstag um 15:00 Uhr

Sonntag um 10:00 Uhr (siehe Aushang)

Karwoche und Ostern:

Gründonnerstag, 18. April 2019 um 15:00 Uhr:

Heilige Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 19. April 2019 um 15:00 Uhr:

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 20. April 2019 um 15:00 Uhr:

Die Feier der Osternacht

Ostermontag, 22. April 2019 um 10:00 Uhr:

Heilige Messe

Christi Himmelfahrt und Pfingsten:

Mittwoch, 29. Mai 2019 um 15:00 Uhr:

Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt

Samstag, 08. Juni 2019 um 15:00 Uhr:

Vorabendmesse Pfingsten

Mittwoch, 19. Juni 2019 um 15:00 Uhr:

Vorabendmesse zum Fest Fronleichnam

Evangelischer Gottesdienst:

Die Gottesdiensttermine können Sie den zeitnahen Aushängen entnehmen.

ZUM GEDENKEN AN UNSERE LIEBEN VERSTORBENEN

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.

20.01.2019	Witzleben Therese	11.02.2019	Hofer Ludwig	24.03.2019	Kronfoth Christa
21.01.2019	Hirtinger Mathilde	27.02.2019	Stadler Eleonore	26.03.2019	Krammer Werner
02.02.2019	Zechbauer Herta	08.03.2019	Kriszt Franz	27.03.2019	Msgr. Kohlbauer Josef
07.02.2019	Riedl Anna	19.03.2019	Schmitt Horst		

Zum Gedenken an **Prälat Konrad Unterhitzenberger**

Der frühere Diözesan-Caritasdirektor Konrad Unterhitzenberger ist am 23. April 2014 bei uns im Caritas-Seniorenheim Mariahilf verstorben, drei Tage nach seinem 76. Geburtstag. Der Geistliche stand 25 Jahre an der Spitze des Caritasverbandes UHB. Diese Kurzform des Namens Unterhitzenberger stand für den Päpstlichen Ehrenprälaten von Veszprém (Ungarn), Djakovo (Kroatien) und Kwidzyn (Polen). UHB nannten ihn gerne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas. UHB stand wie ein Markenzeichen für Sorge um Menschen in Not, für Engagement im sozialen Bereich, es stand aber auch für den Priester und persönlichen Freund, der viele Menschen begleitet hat. UHB hat nicht nur gesprochen, sondern gehandelt. Die Seniorenheime der Caritas lagen

ihm besonders am Herzen und er setzte sich persönlich sehr dafür ein, dass diese Einrichtungen ein schönes Zuhause für Menschen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit werden konnten. Wir haben ihm viel zu verdanken. Deshalb möchten wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



v. l. Prälat Konrad Unterhitzenberger in den 80iger Jahren zu Gast im Seniorenheim Mariahilf

DIE EISHEILIGEN

Gedenktag:

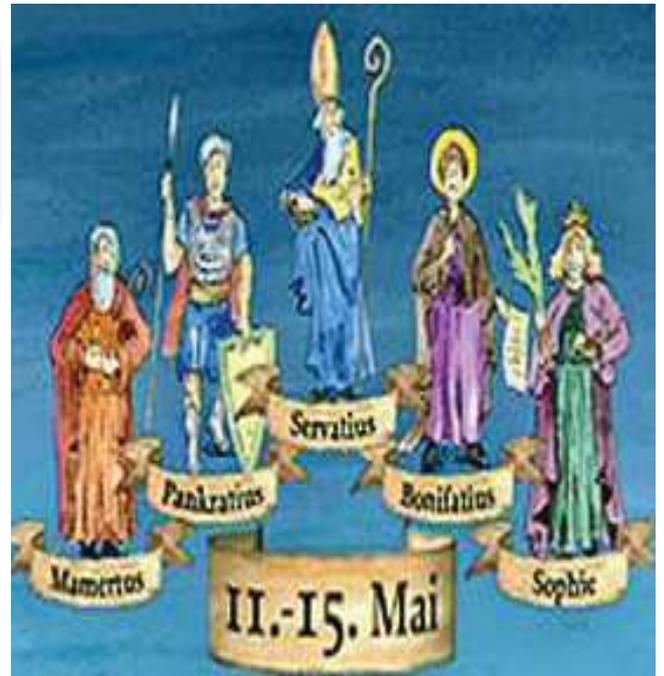
Mamertus - 11. Mai

Pankratius - 12. Mai

Servatius - 13. Mai

Bonifatius (von Tarsus) - 14. Mai

Sophie (von Rom) - 15. Mai



Ab Anfang Mai sind die Temperaturen in Mitteleuropa meistens bereits recht hoch. Diese hohen Temperaturen werden aber immer wieder durch Wetterlagen unterbrochen, bei denen kalte Polarluft nach Mitteleuropa strömt. Ist dann der Himmel klar, so kann die nächtliche Abstrahlung zu Bodenfrost führen. Laut der Bauernregel wird das milde Frühlingswetter erst mit Ablauf der „kalten Sophie“ stabil. Die Bauernregel war wichtig, da Bodenfrost eine Saat vernichten kann. Die Aussaat durfte also erst nach der kalten Sophie erfolgen.

Die Bezeichnung „Eisheilige“ geht auf alte Bauernregeln bzw. auf jahrhundertelange Erfahrung und Wetterbeobachtung zurück:

Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.

Pankrazi, Serwazi und Bonifazi sind drei frostige Bazi.

Und zum Schluss fehlt nie, die Kalte Sophie.

Pflanze nie vor der Kalten Sophie. Mamerz hat ein kaltes Herz.

Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost.



Klausurtagung des Führungsteams

Bereits Mitte Januar nahm sich das 4er Führungsteam, zu dem Einrichtungsleiter Christian Schacherbauer, Verwaltungsleitung Silvia Rohrhofer, Hauswirtschaftsleitung Kornelia Fesl und Pflegedienstleitung Christine Mayer gehören, bewusst einen Tag aus dem alltäglichen Geschehen heraus und schauten zusammen mit Andreas Kindermann (Mitarbeiterseelsorger im Caritasverband) im Tagungshaus „Spectrum Kirche“ auf das gemeinsame Wirken im Seniorenheim Mariahilf. Das 4er Führungsteam arbeitet in dieser Konstellation nun seit ein paar Jahren zusammen und es hat sich in der Vergangenheit bewährt, einen solchen Klausurtag fest im Veranstaltungskalender aufzunehmen. An einem solchen Tag kann an anstehenden Themen besonders effektiv gearbeitet und unsere Arbeit immer weiter verbessert werden. Einige Themen wurden vom 4er Führungsteam mit in die zweitägige Klausur genommen, die Mitte März zusammen mit dem „Erweiterten Führungsteam“ stattfand. Zum „Erweiterten Führungsteam“ gehören: Bereichsleitung WB 1 - Andrea Maier, Bereichsleitung WB 2 - Diana Grein, Bereichsleistung WB 3 - Brigitte Rabs, Großküchenleitung – Anton Huber, Wäschereileitung – Gabi Jungbauer, Leitung der sozialen Betreuung – Birgit Klant, Leitung Haustechnik – Walter Lichtenauer, Nachtdienstleitung Elisabeth Nigl und Reinigungsleitung – Karin Reisel, sowie Armin Binder als MAV-Vorsitzender. Die

zwei Tage im Witikohof Bischofsreut wurden wiederum von Andreas Kindermann moderiert. Am ersten Tag schauten die Teilnehmer u. a. auf die Zusammenarbeit im Team und auf die Werte, die in unserer Caritaseinrichtung bei der alltäglichen Arbeit sichtbar werden. Diese Werte werden in den 12 Flammen der Caritas verbildlicht, die in unserem Caritaskreuz dargestellt sind. Den ersten Klausurtag beendete das Team gemeinsam mit einem spirituellen Impuls und guten Gesprächen. Am zweiten Klausurtag stellte das 4er Team die erarbeiteten Punkte aus der 1. Klausur im Januar vor. Diese wurden von allen Teilnehmern besprochen und es erfolgte ein guter Austausch mit entsprechenden Ergebnissen. Die zwei Tage im tiefverschneiten Bischofsreut wurden von allen Teilnehmern als sehr wichtig empfunden. Es war spürbar, dass alle an einem Strang ziehen, um „Ihre Einrichtung – das Seniorenheim Mariahilf“ vorwärts zu bringen und für Ihre Bewohnerinnen und Bewohner auf's Neue zu verbessern.



Berggeflüster

Die Seite mit den neuen Info's von Mariahilf



Gratulation!

Frau Kornelia Fesl ist bei uns im Seniorenheim Mariahilf als Hauswirtschaftsleitung tätig. Unsere „Konny“ hat zusätzlich zu Ihrem vielfältigen Aufgabengebiet eine Weiterbildung zur „Qualitätsmanagementbeauftragten in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe“ mit Erfolg absolviert.

Einrichtungsleiter Christian Schacherbauer gratulierte im Rahmen der Mitarbeiterversammlung recht herzlich zur bestandenen Weiterbildung.

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

Vor unserem Seniorenheim befindet sich eine Bushaltestelle. Diese Haltestelle wird von den Stadtwerken im Stundentakt angefahren. Für viele unserer Bewohner bedeutet diese Bushaltestelle ein Stück Selbständigkeit, um in die Innenstadt zu kommen. Für Gäste, Angehörige und Mitarbeiter ist dieser Bus ebenfalls eine große Bereicherung. Leider kam es in letzter Zeit immer öfter vor, dass im Bereich der Bus-Wendeplatte, die den Parkplatz unserer Einrichtung umschließt, PKW's falsch parken. Bitte beachten Sie unbedingt, dass die Fahrbahn ohne Ausnahme freigehalten bleibt. Die Busfahrer können sonst nicht wenden. Wir bitten deshalb alle Besucher, Angehörige und Mitarbeiter auf eine richtige Parkweise zu achten. Danke.



Ein herzliches Willkommen im Team des Seniorenheims Mariahilf



Olga Cernenchi
Pflegehelferin, Wohnbereich 3



Melanie Liebl
Pflegehelferin, Wohnbereich 2

Runde Geburtstage



Christian Schacherbauer
Einrichtungsleiter

Liebe Geburtstagskinder,

*möget Ihr auf all Euren Wegen
beschützt und bewahrt sein. Der
Wind stärke Euch den Rücken,*

*die Sonne erwärme
Euer Gesicht.*

*Der Regen erfrische Euer Le-
ben.*

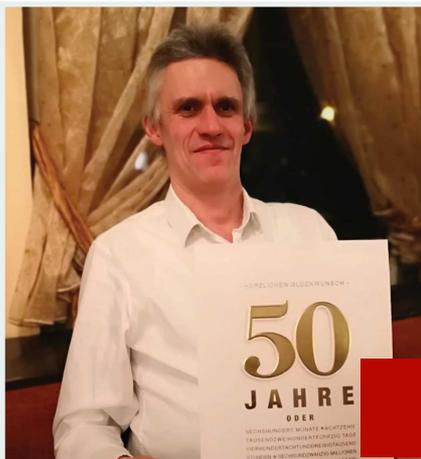
*Alle Orte sollen Euch Heimat
werden.*

*All Eure Wege mögen zu guten
Zielen führen.*

30er



Nicole Jungbauer
Wohnbereich 1



Günter Zywottek
Wohnbereich 2

65er



Birgit Klamt
Leitung soziale Betreuung

MAV-Vorsitzender des Seniorenheims Mariahilf

Wie alt sind Sie?

40 Jahre jung

Wo sind Sie geboren?

In Hutthurm



Sie sind im Seniorenheim Mariahilf als Altenpfleger im WB 1 tätig. Was hat Sie damals bewegt in die Altenpflege zu gehen und wie lange arbeiten Sie seither in dem Beruf?

Ich war Zivildienstleistender 1998 im Altenheim Hauzenberg und danach war für mich klar, diesen Berufszweig einzuschlagen. Danach habe ich direkt die Ausbildung gemacht und bin seit 2002 im Seniorenheim Mariahilf tätig.

Was hat sich seit Ihrer Ausbildung in der Altenpflege verändert?

Das Interesse der jungen Menschen diesen Beruf auszuüben ist stark zurückgegangen. Kaum Nachwuchs als Altenpfleger ist in Sicht. Es ist an der Zeit politisch den Beruf Altenpfleger ins große Licht zu rücken.

Mit der Tätigkeit als examierter Altenpfleger wären Sie bereits voll gefordert und ausgelastet. Warum haben Sie sich zusätzlich zu Ihrem Beruf für einen Weg in der MAV entschieden?

Es macht riesigen Spaß. Es bereitet mir Freude, sich für Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.

Was macht die Arbeit in der MAV besonders interessant?

Die Mitarbeiter der Caritas arbeiten nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR). Es ist besonders interessant, sich in die Gesetze der AVR einzuarbeiten und den Kolleginnen und Kollegen mit Rat zur Seite zu stehen.

Wenn Sie auf die Jahre in Mariahilf zurückschauen, was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Es gab und gibt immer wieder gute und schlechte Zeiten, aber das Besondere in unserer Einrichtung in all den Jahren ist der Zusammenhalt, der uns immer wieder zusammen schweißt.

Wie und wo können Sie vom Arbeitsleben am besten ausspannen? Und was sind Ihre Hobbies?

Ich spiele in einer Heavy Metal Band, wo man schnell positive Schwingungen spürt und die negativen hinter sich lässt. Außerdem koche ich zuhause gerne. Ein weiteres Hobby ist das Essen ;)

Welche prominente Person würden Sie gerne einmal kennenlernen und was würden Sie mit ihr besprechen wollen?

Gerhard Polt, er soll mit mir besprechen, wie man täglich viele Leute bei guter Laune hält.

Haben Sie ein Lebensmotto oder einen Spruch?

Wenn die Wurst so dick wie das Brot ist, ist es wurst wie dick des Brot is.

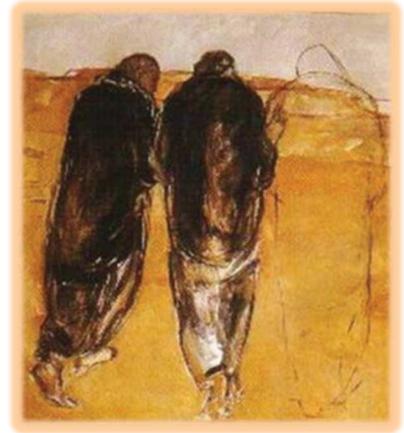


Wussten Sie schon...

... diese Informationen zu den Osterbräuchen?

Der Emmaus-Gang ~ unterwegs mit dem Herrn

Der Emmaus-Gang oder Emmausgang oder das Emmauspilgern ist eine Art besinnlicher Spaziergang, der verbreitet von christlichen Gruppen am Ostermontag unternommen wird. Oft brechen die Gruppen bereits am frühen Morgen des Ostermontags zum Emmausgang auf. Mancherorts macht man sich erst am Nachmittag auf den Weg in die Natur - meist mit einer Kirche oder Kapelle als Ziel.



Mit diesem Pilgerweg beziehen sich die Gläubigen auf den Weg der enttäuschten Jünger von Jerusalem nach Emmaus, auf dem sie Jesus - zunächst unerkannt - als Auferstandener begleitet hat.

Erst am Ende des Weges gehen den Jüngern die Augen auf und sie erkennen ihn. Diese Erzählung aus dem Lukas-Evangelium (Lk 24,13-29) ist das Tagesevangelium in der Liturgie und tröstet die Jünger, die den Herrn selbst nicht mehr als Irdischen sondern ihn ausschließlich als Auferstandenen kennen gelernt haben.

Traditionell werden die Christen aufgefordert, den Auferstandenen im Gebet, im Hören auf sein Wort, im Brot brechen (Eucharistie) und in der christlichen Gemeinschaft zu begegnen. Deshalb gehören Schriftlesung, Gebet und häufig auch ein kleines gemeinsames Mahl zum Emmausgang.

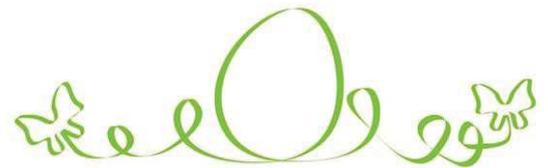


Das Osterlachen ~ ein Ausdruck der Freude

Eine sehr alte Tradition zu Ostern ist das so genannte „Osterlachen“, das in vielen Gemeinden auch heute noch ein schöner Brauch ist. Dabei erzählt der Priester in der Osterpredigt lustige Anekdoten (auch „Ostermär“ oder „Ostermärlein“ genannt), um die Gläubigen zum Lachen bringen.

Bekannt ist diese Tradition schon seit dem 16. Jahrhundert und Scherze bzw. überraschende Witze in der Osterpredigt waren bis in das 17. Jahrhundert hinein fast überall ein fester Bestandteil der Predigt in der Osternachtliturgie. Zwar verlor dieser Brauch im 18. Jahrhundert wieder Bedeutung, aber auch heute noch ist er in einigen Gemeinden fester Bestandteil.

Mit dem Osterlachen soll der Charakter des Osterfestes als Fest der Freude, an dem wir allen Grund haben zu lachen, ganz besonders zum Ausdruck gebracht werden.

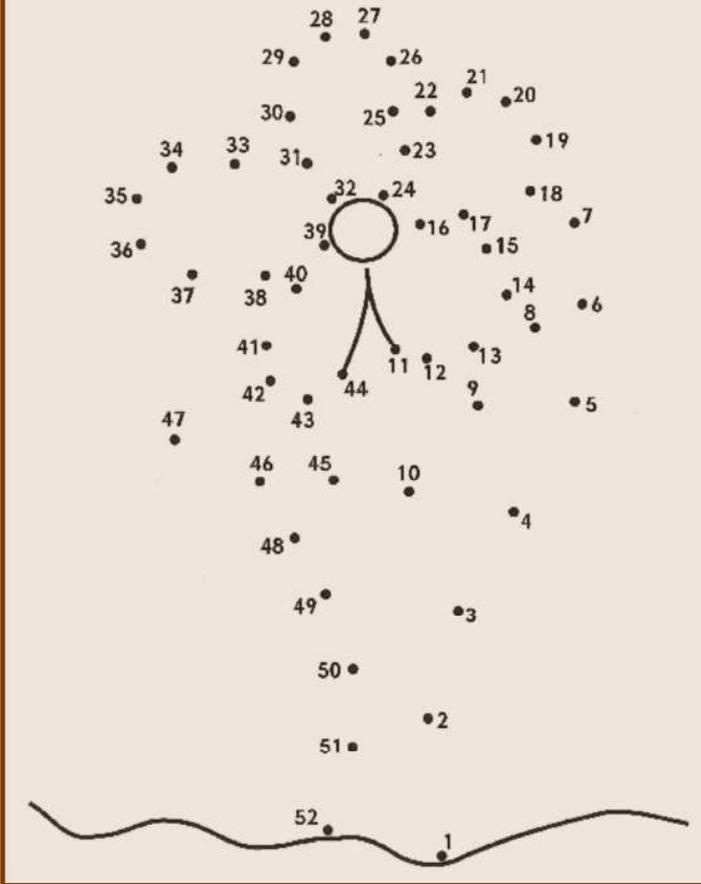


Ratschen als alte Tradition

Ein beliebter Brauch ist auch das Ratschen (lautes Knattern) oder Klappern. Dieses ersetzt von der Gründonnerstagsmesse bis zur Osternacht das Geläut der Altarglocken und wird von den Ministranten mit als „Klappern“ - auch Karfreitagsklappern genannt - oder „Ratschen“ bezeichneten Holzinstrumenten vollzogen.



Verbinden Sie die Zahlen der Reihenfolge nach und es entsteht ein Bild...



Oster-Sucherei



Aufgepasst– An alle „Sucher“ und „Finder“:

Die Verwaltung hat sich für Ostern etwas Besonderes für die Leserinnen und Leser unseres „Berggeflüster“ einfallen lassen.

Am Dienstag, den 23. April 2019 sind im Eingangsbereich mehrere „Ostereier“ versteckt. In jedem dieser Eier befindet sich ein Buchstabe.

Aus den verschiedenen Buchstaben ergibt sich schließlich ein Lösungswort. Wer eine Idee zur Lösung des Rätsels hat, schreibt das Wort auf einen Zettel, versehen mit seinem Namen und gibt diesen am selben Tag in der Verwaltung ab.

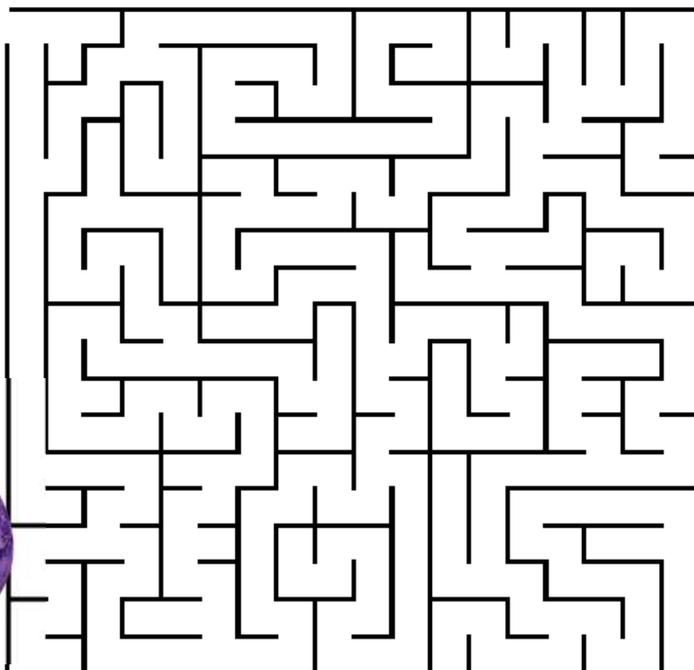
Die „gefundenen“ Eier sollten an der entsprechenden Stelle liegen bleiben, sodass möglichst viele mitmachen können.

Unter denjenigen, die das richtige Lösungswort aufgeschrieben haben, wird eine kleine „Oster“-Überraschung verlost.

Das Redaktion-Team wünscht allen viel Spaß beim Suchen und Rätseln!

Wie kommt der Osterhase zum Osterei?

Quelle der Rätsel:kinder-malvorlagen.com



Die Lösungen finden Sie auf Seite 15.



Rückblick

Zum **Frühlingsfest mit Kaffeeklatsch und Namenstagehrungen**

waren unsere Bewohner herzlich eingeladen. Die musikalische Gestaltung des Nachmittags übernahm, unterstützt von ihrer Freundin Sophia an der Gitarre, die erst 13jährige Anna Maria mit ihrer Knopfharmonika. Die gekonnt und schmissig vorgetragenen Darbietungen ließen aufhorchen und einigen Anwesenden zuckte es förmlich in den Beinen, und sie rafften sich zu einem oder mehreren Tänzchen auf. Einrichtungsleiter Christian Schacherbauer und die Leiterin der sozialen Betreuung Birgit Klamt gratulierten den Bewohnern, deren Namenstag im ersten Quartal liegt und sie erhielten ein Primerl als herzlichen Frühlingsgruß.



Die **Vertreter des Passauer Seniorenbeirats**

mit ihrer Vorsitzenden Hildegunde Brummer kamen zu einem Informationsbesuch in unsere Einrichtung. Einrichtungsleiter Christian Schacherbauer und die Bewohnervertretung unseres Hauses begrüßten die Gäste und freuten sich über das rege Interesse. Die Gäste bemerkten besonders positiv, dass die Einrichtung über eine hauseigene Küche verfügt und eine sehr hohe Anzahl an Einzelzimmer. Intensiv wurde auch das Thema Vergütung

des Personals diskutiert. Hier konnte Christian Schacherbauer erklären, dass die Caritas ihre Mitarbeiter nach den „Arbeitsvertragsrichtlinien der Caritas“ – vergleichbar mit dem TVöD - vergütet. Ein breites Spektrum an weiteren Themen rund um die Pflege wurde besprochen. Beim abschließenden Hausrundgang staunten die Passauer Seniorenvertreter über die großzügigen Räumlichkeiten, wie z. B. die geräumige Hauskapelle und den schön angelegten Garten des Heims.

Fortbildung zum Thema „Demenz“

Um immer nach dem aktuellen Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse zu arbeiten, sind Pflegekräfte zu Fortbildungen verpflichtet. Im Seniorenheim Mariahilf erstellt die Pflegedienstleitung jährlich einen Fortbildungsplan, verpflichtet geeignete Dozenten und organisiert die Durchführung der Fortbildungen. Fortbildungen werden anhand der Bedarfsermittlung festgelegt und es werden die Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigt. Einige Fortbildungen sind Pflichtfortbildungen, u. a. Erste-Hilfe, Hygiene, vor allem die Inhalte des Nationalen Expertenstandards müssen regelmäßig geschult werden.

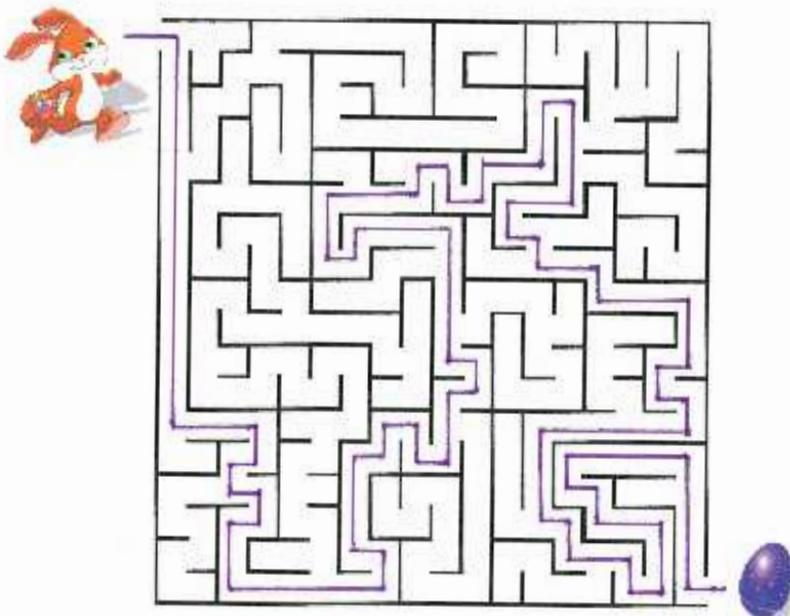


Im März fand die Schulung zum Nationalen Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ statt. Ziel dieser Fortbildung war:

- Die Pflegekräfte sind in der Lage, mit dem an Demenz erkrankten Bewohner eine persönliche Beziehung zu gestalten.
- Sie können fachlich einschätzen, wieviel Unterstützung der Mensch mit Demenz braucht.

Die Dozentin Gabriele Schweller ging sehr anschaulich auf die Thematik ein und gab anhand von Beispielen wertvolle Tipps. Das eigene Verhalten konnte reflektiert werden.

Lösung zum Zahlen-Rätsel:
BLUME



Herzlichen Glückwunsch!



Wir gratulieren

Frau Katharina Junge.

Frau Junge hat das Rätsel
„Was und Wo ist das?“ aus der Ausgabe
01/2019 gelöst.

Lösung:

Fußpedal des Klaviers vor dem Festsaal

Osterlamm

Bedeutung und Tradition:

Das Osterlamm hat im christlichen Glauben eine lange Tradition. Es ist seit jeher das Symbol für Unschuld. Jesus wird als „Lamm Gottes“ bezeichnet, „das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Johannes 1,29). Stellvertretend opferte er sich für die Menschen und erlöste sie. Mit dem Osterlamm feiern die Christen diese Erlösungstat.

In der Anfangszeit des christlichen Glaubens war es üblich, zum Osterfest ein Lamm zu schlachten, sein Fleisch zur Weihe unter den Altar zu legen und das Lammfleisch dann am Ostersonntag, dem Auferstehungstag, als Osterbraten (und erste Mahlzeit nach der Fastenzeit) zu essen. Die Auferstehung ist, neben der Geburt Jesu Christi, das höchste Fest der Kirche und wird mit dem Lammfleisch besonders gewürdigt.

Heute findet sich die Lammform allerdings auch im gebackenen Osterlamm wieder. In der Regel wird es aus Rührteig zubereitet. Je nach Geschmack kann man dem Teig auch Eierlikör, gemahlene Nüsse, Rum, Amaretto oder Kakao zufügen.

Zutaten:

2 Eier trennen
120 g Butter
110 g Puderzucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Prise Salz
100 g Mehl
60 g gemahlene Mandeln
1/2 TL Backpulver
etwas Butter und Semmelbrösel für die Form
etwas Puderzucker zum Bestäuben



Quelle: www.chefkoch.de/rezepte/1081341213864371/Osterlamm.html

Zubereitung:

Den Ofen vorheizen (Ober-/Unterhitze 180°C, Heißluft 160°C). Die Eier trennen, das Eiweiß mit der Hälfte des Zuckers steif schlagen. Eigelb mit restlichem Zucker, Butter, Vanillezucker und Salz schaumig schlagen. Das mit Backpulver und Mandeln vermischte Mehl dazu rühren, den Eischnee unterheben. Die Lammform mit Butter ausfetten und mit Bröseln ausstreuen. Den Teig einfüllen und glatt streichen. Im vorgeheizten Ofen auf dem untersten Rost 30 - 45 Minuten backen.

Nach dem Backen in ein feuchtes Tuch wickeln, nach ca. 10 Minuten vorsichtig aus der Form lösen und erkalten lassen. Mit Puderzucker bestäuben.

Rudolf Brünnel feiert seinen 95. Geburtstag



Zu einem solchen Anlass darf man gerne anstoßen (v.l.): Ingeburg Brünnel, Rudolf Brünnel, Bürgermeister Urban Mangold und Silvia Rohrhofer vom Caritas-Altenheim Mariahilf. – Foto: Glombitza

Von Oliver Glombitza

Rudolf Brünnel ist in Passau gestrandet und geblieben. Eigentlich stammt er aus Tschechien, doch als 17-Jähriger wurde er 1941 in die Wehrmacht eingezogen und landete 1945 in Passau. Der an Malaria erkrankte Brünnel sollte eigentlich in ein Lazarett nach Linz gebracht werden, doch da war es überfüllt. So wurde es Passau, wo er noch heute im Caritas-Altenheim Mariahilf lebt. Am Dienstag feierte er gemeinsam mit seiner Frau Ingeburg (93) seinen 95. Geburtstag. Auch Bürgermeister Urban Mangold kam um zu gratulieren.

Schon drei Jahre nach seiner Ankunft in Passau lernt Brünnel seine Frau Ingeburg kennen. Die erste gemeinsame Wohnung beziehen sie im Steinweg, doch allzu lange hält es sie nirgends. Sechsmal ziehen sie innerhalb der Stadt um. 17 Jahre leben sie in einem Haus in der Ilzleite. Vor einem Jahr dann folgt der Umzug ins Altenheim.

Brünnel widmet sein Berufsleben ganz einer Firma: Bei ZF arbeitet er 36 Jahre. Erst an der Maschine, später im Büro. Für den Wechsel innerhalb der Firma besucht er im Alter von 50 noch die Handelsschule, „da habe ich erst mit Algebra angefangen“, erzählt er. Im selben Alter macht er auch erst seinen Führerschein und kann endlich mit seiner Gattin verreisen. Seine Ehefrau Inge-

burg, geborene Stock, arbeitet bis zur Geburt ihres ersten Kindes als Redaktionsassistentin für die Passauer Neue Presse. Sie war auch eine der ersten Sekretärinnen von PNP-Gründer Dr. Hans Kapfinger. Das Paar hat einen Sohn und eine Tochter, er arbeitet bei der Stadt, sie bis zur Rente bei der Polizei. Erleben zu können, wie das eigene Kind in Rente geht, habe ihn sehr gefreut, sagt er.

Auch im Rentenalter bleibt Brünnel wissbegierig und möchte Neues entdecken. Er beginnt zu fotografieren. Im Heim hat er seinen eigenen kleinen Bereich, um sich seine Werke anzusehen. Mittlerweile versorgt er schon die ganze Verwaltung mit Aufnahmen aus dem Rosengarten. Dort zieht es den 95-Jährigen besonders im Sommer gern hin, natürlich zum Fotografieren. „Nur die Schmetterlinge fehlen mir“, sagt er. Ganze Filmrollen hatte er mit Aufnahmen von Insekten gefüllt. Eine kleine Kompaktkamera hat er immer dabei.

Der Hobbyfotograf spricht gern und viel, er hat ja auch genug zu erzählen. Etwa von seiner Begeisterung für die Musik. „Ich habe wahrscheinlich in jedem Lokal der Stadt schon gespielt“, erzählt er. Immerhin ist er das letzte noch lebende Gründungsmitglied der Grubweger Musikgemeinschaft. Die Musiker haben sich bereits angemeldet, um für ihr betagtes Mitglied zu spielen.

H
E
R
Z
L
I
C
H
E
N

G
L
Ü
C
K
W
U
N
S
C
H

Danke!

Wir bedanken uns bei unserem Hobbyfotografen Herrn Rudolf Brünnel für das schöne Titelbild unserer Hauszeitung.



Am **„unsinnigen Donnerstag“** hatte sich das Verwaltungsteam des Seniorenheims Mariahilf für Ihre Kolleginnen und Kollegen etwas Besonderes überlegt.

Die Empfangstheke wurde kurzerhand zur Bar umfunktioniert. Für die, die maskiert zur Arbeit kamen, gab es ein von den Verwaltungsmädls mit Liebe zubereitetes Getränk. Die drei „Verwaltungsmilies“ hatten sich viele Gedanken gemacht, mit was man den Kollegen/innen etwas Gutes tun könne und so gab es neben Getränken auch selbstgebackene Amerikaner und Süßes.

So entstanden in einer „Getränkänge“ gute Gespräche und lustige Momente, die für das kollegiale Miteinander in der Einrichtung sehr wertvoll sind. Da an einem „unsinnigen Donnerstag“ ein bisschen „Unsinn“ nicht fehlen darf und Krawatten diesen Tag nicht überstehen sollten, wurde spontan von einer Mitarbeiterin die Krawatte vom Chef abgeschnitten. Dieser Tag wird vielen in lustiger Erinnerung bleiben.



Faschingsimpressionen

Helau! Alaaf!



Viele Bewohner sind der Einladung zur diesjährigen Faschingsfeier gefolgt und nahmen am „unsinnigen Donnerstag“ im dekorierten Festsaal Platz. Das bunte Faschingstreiben wurde musikalisch von unserem „Max“ umrahmt. Wer unseren Max kennt, weiss, dass mit ihm auf einem Fest gute Stimmung garantiert ist und so schwangen viele Bewohner das Tanzbein. In den Musikpausen wurde die Feier durch einen Sketch der Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung bereichert und es freute uns sehr, dass auch heuer die Kindergarde Thyrnau trotz des vollen Terminkalenders wieder bei uns reinschaute und uns mit tollen Showeinlagen zum Staunen brachte.



*Nimm dir Zeit
zu lachen,
es ist
die Musik
der Seele.*

Info's aus der sozialen Betreuung



Gemeinsam mit den Pflegekolleginnen, ist es auch unser Bestreben, als Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung, unseren Bewohnern ein möglichst starkes Zuhause-Gefühl zu geben. Dazu gehört, das unmittelbare Umfeld wohnlich zu gestalten. Gerade bettlägerige und kaum mobile Menschen sind dazu nicht selbst in der Lage. So versuchen wir bei ihnen - je nach ihren finanziellen Mitteln mit mehr oder weniger Materialeinsatz - das Zimmer gemütlicher zu machen und mit visuellen Anreizen auszustatten. Vorhänge in freundlichen Farben, Volants über dem Bett, Bilder, Farbblampen und vieles andere kann dazu beitragen. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt - die Auswahl richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Menschen. Schon kleine Maßnahmen können Erstaunliches bewirken – und selbst ein „schön“ ausgestattetes Zimmer sollte hin und wieder ein wenig verändert werden, um einen neuen „Hingucker“ zu schaffen. Das Austauschen von Bildern, Mobiles oder nur das Umsetzen einiger Dekorationsgegenstände sei hier als Beispiel genannt.



Poschinger GmbH

Hitzing 3a • 94136 Thyrnau

Tel.: 08501 90070 • Fax: 08501 900719

info@poschinger-gmbh.de

Ihr Spezialist für:

- Heizung
- Sanitär
- Spenglerei
- Trapezblecharbeiten
- Foliendächer
- Wärmepumpen
- Heizungsunterstützte Solaranlagen

Entdecken Sie unsere einzigartige Beratungswelt:
www.poschinger-gmbh.de



**Bäckerei
SINZINGER**
Bonuskarte

Volles Hund gut!

Wir haben die Ähre.

**Bäckerei
SINZINGER**

In diesen Filialen können Sie die Bonuskarte einlösen:
94575 Otterskirchen, Tel. 08546/1634

Passau Residenzplatz 2 Norma (Regensburger Str.)	Künzing Netto-Markt & St. Severin 13
Hidring Edeka Buchbauer	Fürstenstein Norma
Windorf Netto-Markt	Sowie in unseren Verkaufsautos

Die Herausgabe der Heimzeitung wird von der Sparkasse Passau unterstützt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



**Sparkasse
Passau**

Johann Vogl GmbH

Elektroanlagen

• Beratung • Planung • Ausführung

- Stark- u. Schwachstromanlagen
- EIB-Instabus-Gebäudesystemtechnik
- Photovoltaikanlagen

94032 Passau
Kapuzinerstr. 73

Tel. (0851) 3 83 58-0
Fax (0851) 3 83 58-10

www.elektro-vogl.de



Hand in Hand mit der Großküche...

...In Sachen hochwertiger Mehlspeisen, Beilagen, Suppeneinlagen, bayerischer Spezialitäten und sogar Eiscreme.

info@altbayerische-kueche.de | Tel: 08564/ 96 06 0

Eggersdorferstr. 6 | 84381 Emmersdorf

Apotheke
am Messepark

zimed
STENGELIN

Sanitätshaus

Tel.: 0851/9 88 41-0
Fax: 0851/9 88 41-14
www.apotheke-am-messepark.de

Tel.: 0851/9 59 73-0
Fax: 0851/9 59 73-98/-99
www.zimeda.eu

Das Plus für Gesundheit und Wohlbefinden

**Alles aus
einer Hand!**

Wir verstehen uns als Partner und kompetente Anlaufstelle in allen Fragen der ambulanten Rundum-Versorgung.

Rehatechnik

*

Medikamente

*

Home Care



REGIONAL. BESTENS VERSORGT.

Stadtwerke Passau. Mit uns läuft's.

Kontaktieren Sie uns unter:

0851 560-0

www.stadtwerke-passau.de



Wenn es um Versicherungen und Vorsorge geht, benötigt man einen Partner, der vor Ort ist, wenn man ihn braucht. Durch unsere langjährige Erfahrung haben wir spezielle Konzepte für kirchliche und gemeinnützige Einrichtungen und deren Mitarbeiter entwickelt, die überzeugen. Nutzen Sie diese Kompetenz und lassen Sie sich ganz unverbindlich beraten.

Walter Eder
GmbH & Co.KG
Neuburger Str. 66
94032 Passau

Telefon 0851 95626-0
www.waltereder.com

Sterzer

Metall-Bau **Edelstahl-Verarbeitung** **Schlosser-Arbeiten**

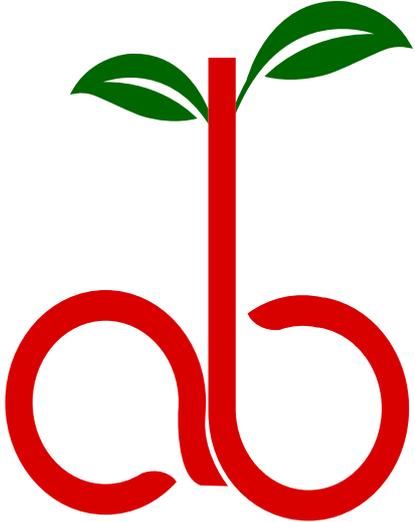
Gitter
Türen
Tore

Treppen
Geländer
Gartenzäune



Kleiner Schweißnachweis nach DIN 18800

Sterzer GmbH & Co Metallbau KG
Ries 52 - 94034 Passau
Tel: 0851 - 51230
E-Mail: info@sterzer-metallbau.de



Fruchthof Passau

GmbH

ANNETTE BRAUN

Großküchenplanung & Profi-Küchenzubehör




TROIBER

Service-Bund. food service. jederzeit. an jedem Ort.

Xaver Troiber e.K. Vilshofener Str. 31
94544 Hofkirchen Tel. +49 8545 17-0
Fax +49 8545 17-11 www.troiber.de



Wagner Flütting

Bäckerei-Konditorei-Café

Qualität aus 100-jähriger Tradition!

Fachgeschäft mit Tagescafé:
Bahnhofstraße 20
94032 Passau
Fon: +49(0)851 / 70 915

weitere Filialen:
www.baecereiwagner.de

Zentrale:
Hans-Resch Str. 10
D-94099 Ruhstorf-Hütting
Fon: +49(0)8534/9603-0



13 x Sehr gut
www.brot-test.de

www.maispassau.de info@maispassau.de



Ihr Laden vor Ort
mit Lieferservice und
Hausbesuchen bei Bedarf

reha team
Mais
Das Sanitätshaus Aktuell

94036 Passau · Josef-Großwald-Weg 1 · 0851/988280



Kroiss

Metzgereien - Imbiss
Albert Kohlpaintner

Auch pflegende Angehörige brauchen Urlaub!

Nehmen Sie während Ihres wohlverdienten Urlaubes das **Kurzzeitpflege-Angebot** für Ihren pflegebedürftigen Angehörigen in unserem Haus in Anspruch.

Die Pflegekasse übernimmt den pflegebedingten Aufwand des jeweiligen Pflegegrades, maximal aber 1.612 Euro pro Jahr. Zusätzlich nochmals 1.612 Euro für Verhinderungspflege.

<u>Kurzzeitpflege-Eigenanteil</u>	im Doppelzimmer	30,13 Euro
	im Einzelzimmer Kat. I	32,13 Euro
	im Einzelzimmer Kat. II	33,63 Euro

Die Dauer des Kurzzeitpflegeaufenthaltes beträgt max. bei

Pflegegrad 2	höchstens 20 Tage
Pflegegrad 3	höchstens 20 Tage
Pflegegrad 4	höchstens 20 Tage
Pflegegrad 5	höchstens 20 Tage

Haben Sie Interesse?

Dann setzen Sie sich am besten noch heute mit uns in Verbindung, gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte und Informationen. Natürlich können Sie unser Haus auch ganz unverbindlich besichtigen.



Seniorenheim Mariahilf

Muffatstr. 8, 94032 Passau

Tel. 0851/399-0 ; Fax : -121

seniorenheim-Mariahilf@caritas-passau.de

www.seniorenheim-mariahilf.de